

1 Ziel der Arbeit

Während des Studienganges ‚Katastrophenvorsorge / Katastrophenmanagement‘ an der Universität Bonn erfolgte meine dienstliche Versetzung nach Kempten / Allgäu. Dabei nahm ich die Iller zunächst als friedlichen, flachen Bach wahr. Sowohl aufgrund eigener Anschauung als auch aufgrund von Erzählungen und anderen Ereignissen (Gedenkfeier am Ehrenmal zur Erinnerung an die ertrunkenen Soldaten der neuen Bundeswehr 1957) erfuhr ich, daß sie auch in Kempten ein dramatischer Gebirgsfluß sein konnte.

Hochwasser und Überflutungen in der Stadt traten immer wieder auf und sind trotz aller technischen Hochwasserschutzmaßnahmen auch für die Zukunft nicht auszuschließen.

Auf diese Weise wurde ich -sowohl als Neubürger in der Stadt als auch aus beruflichen Gründen- mit der Problematik eines sehr rasch auftretenden Flußhochwassers in der Stadt konfrontiert.

Damit ergaben sich die Überlegungen, welche Schritte einzuleiten seien, wenn dieses Ereignis auftritt. Insbesondere unter Berücksichtigung der sehr kurzen Vorwarnzeiten, der gegebenen technischen Baumaßnahmen und der Einsicht, daß trotz aller Vorsichtsmaßnahmen im Fall der Fälle eine schnelle Rettung von Menschenleben im Vordergrund stehen muß.

Zunächst sollen Determinanten möglicher Überflutungen von Bereichen des Stadtgebietes betrachtet werden und Schnittstellen der Entscheidungsabläufe identifiziert werden, um dann Lösungsvorschläge anzusprechen und eine vorbereitete Evakuierung veranlassen und ausführen zu können.

Dabei erscheint es durchaus möglich, dass auch vorgeschaltete Beratungsinstitutionen wie das Wasserwirtschaftsamt erkennen können, inwieweit bisher mögliche Vorwarnzeiten für einen effektiven Bevölkerungsschutz ausreichend sind.

Ob sich dabei Ideen zur Umsetzung im Kemptener Bereich ergeben, ist unabhängig hiervon zu bedenken und zu erproben.

Dabei erscheint es nicht sinnvoll, schon in diesem Zusammenhang auf die mögliche komplexe Konstellation von Mehrfachkrisen -z. B. die Problematik der Stromausfälle oder Umweltschäden bei Überflutungen mit all ihren Konsequenzen- einzugehen.

Zur besseren Lesbarkeit habe ich die Abbildungen und Karten im Text in reduzierter Größe eingefügt. Um Details erkennbar zu machen, sind sie in größerem Format dem Anhang „Materialien“ (Abschnitt 5) zusätzlich beigefügt.